

tafel begangen wurde, wird sicherlich in den Gedächtnisbüchern des Vereins wegen der ungewöhnlich zahlreichen Theilnahme von Vereinsmitgliedern und Gästen aus allen Kreisen der Gesellschaft, aus der Brautwelt unserer königlichen und städtischen Behörden, aus dem Officiercorps der hier stehenden Bataillone der Jägerbrigade, kurz wegen der äußerst glänzenden Tafelrunde, dann aber namentlich wegen des bei der Festtafel herrschenden Humors und Frohsinns und der von neuem Vertrauen in die Zukunft zeugenden, durch keinen Mißton gestörten Stimmung als eine der belebtesten und besuchtesten verzeichnet werden.

Die Feier eröffnete mit einer Ansprache des das ganze Fest mit sicherem Tacte leitenden und namentlich die Tafelrunde durch begeisterte Toaste zu immer größerem Leben bringenden Vorsitzenden Herrn Bibliothekar Dr. Robert Raumann, und einem Vortrag desselben über das verhängnißvolle Jahr 1809 und die Schicksale Leipzigs während desselben, über den Zusammenhang aller dieser Vorgänge mit den sich bereits vorbereitenden Ereignissen des Jahres 13, über den herrlichen nationalen Aufschwung in den Befreiungskriegen im Allgemeinen und die sittlichen und religiösen Grundlagen desselben im Besondern. — Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden und des Vorstandes über den Bestand und das Wirken des Vereins ist hervorzuheben, daß die Zahl der Mitglieder heuer nahezu dreihundert beträgt, mithin in fortwährendem Steigen begriffen ist, wie denn auch während der Festtafel ein Circular herumging, das sich bald mit zahlreichen Beitrittserklärungen bedeckte. Die Thätigkeit des Vereins in dem verfloßenen Rechnungsjahre war eine mehr erhaltende als neu schaffende gewesen, da die Vereinsmittel durch starke Ausgaben vom Vorjahre her noch allzu sehr in Anspruch genommen waren. Trotz der reichlich eingegangenen Beiträge war auch für dies Jahr ein Deficit verblieben.

Einen günstigen Stand dagegen zeigen die Sammlungen, welche der Vorstand weislich schon jetzt für das halbhundertjährige Schlacht- und Vereinsjubiläum veranstaltet: man hat bereits mehrere hundert Thaler in Cassé, darunter auch 25 Thaler aus Hannover vom k. Ober-Commerzienrath Buchhändler Hahn, dem Verleger des großartigen nationalen Unternehmens: Perz' „Monumenta Germaniae historica“. Für jene Jubiläumsvorbereitungen wird sich auch der Vorstand durch Beiziehung von sechs Mitgliedern verstärken, wozu ihm in dieser Versammlung Genehmigung erteilt wurde. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die Theilnahme des Publicums dem Vereine bei diesen Vorbereitungen auch ferner mit patriotischem Eifer und mit der altbewährten Opferwilligkeit entgegenkommen möge!

Die Urkunden- und Notizensammlung des Vereins betreffs der Schlachttagé ist, wie nicht anders zu erwarten steht, nicht mehr erheblich vermehrt worden. Doch wurde ein mehrere neue Data bringender Brief des ehrwürdigen Herrn Christian Traugott Henschler in Dresden erwähnt, desselben „Veteranen“, von welchem L. Huszel's gleichzeitiges Schriftchen: „Leipzig während der Schreckenstage der Schlacht im Monat October 1813“ einen werthvollen Bericht über den vom 14. bis 18. October dauernden Aufenthalt Napoleons in der seiner — des Herrn Henschler's —

Obhut anvertrauten Villa des Bankier Wetzer in Reudnitz enthält. Herr Pastor Schütz aus Leutzsch hatte ein merkwürdiges Tagebuch über jene Zeit entdeckt und machte mündlich dem Vereine einige Mittheilungen daraus. Ein aus Warschau von angesehenem adeliger Familie stammender — Schmied in dem Dorfe Altcransstädt hatte während der Schlacht in Knauthain gewohnt und viele Einzelheiten aufgezeichnet.

Die Zusammenstellung alles bisher vom Vereine gesammelten historischen Materials in einer Schrift, eine vom Vorsitzenden in Angriff genommene Arbeit, konnte noch nicht vorgelegt werden, wird aber für nächste Zeit versprochen.

Welcher Geist die Festtafel, welche mit einem Gebet eröffnet wurde, belebt habe, deuteten wir schon an. Die Reihe der Toaste hob an mit einem Hoch auf Sr. Majestät den König; dann folgten zahlreiche andere auf den Vorsitzenden, den Verein, die Gäste, die Bürger Leipzigs, den Rath der Stadt, die Veteranen, Schiller, Theodor Körner u. s. w. Sie wurden ausgebracht von den Vorstandsmitgliedern, den Herren Dr. Raumann, Täschner, Heydenreich, Advocat Schrey; sodann P. Blüher, P. Gurlitt, Dr. Th. Apel, Dr. Dietrich, Dombert Dr. Friederici, Roderich Benedict („die deutsche Einigkeit“) u. A.

Die Toaste der Herren Täschner und Advocat Schrey trugen durch ihren Humor wesentlich zur Hebung des Frohsinns bei.

**Verschiedenes.**

Wir berichteten kürzlich über die glänzenden Geschäfte der auf Actien gegründeten Spielbanken in den deutschen Bädern. Die Homburger Bank giebt ihren Actionairen, wie wir meldeten, 16 Fl. Dividende für die Actie zu 100 Fl., die Wiesbadener und Emser selbst 20 Fl. „Weniger erfreulich“, schreibt man der B. und H. B. aus Frankfurt, „oder vielmehr weniger vortheilhaft war bisher die Theilnahme an der Rauheimer Spielbank.“ Es scheint, daß nach dem mit dem Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrage die Actionaire nicht recht zum Genusse kommen. Jetzt z. B. handelt es sich darum, eine Vertragsbestimmung auszuführen, auf welcher der Kurfürst besteht, nach welcher ihm die Gesellschaft einen Palast in Raueheim zu errichten hat. Im letzten Jahre sollen die Frankfurter Banquiers, in deren Namen Herr Biali als Spielpächter figurirt, dagegen bessere Geschäfte gemacht haben und mit der Absicht umgehen, die Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Actien à 50 Fl. zum Gesamtbetrage von 1 Mill. Fl. zu reorganisiren. Die Verhandlungen über diese Neubildung der Actien-Gesellschaft schweben jetzt, ihre Erledigung hängt besonders davon ab, ob den alten Actionairen, deren Actien zum Nominal-Betrage von 100 Thalern jetzt kaum mit 10 bis 15 Thalern bezahlt werden, eine Entschädigung zu sichern ist, und ob der Kurfürst sich bereit finden läßt, der neuen Gesellschaft weniger lästige Bedingungen zu stellen, wie er sie der alten gestellt hat, ob er namentlich zum Verzicht auf den Palast zu bewegen ist. Man hat dafür eine Abfindung in Baar proponirt.

**Leipziger Börsen-Course am 20. October 1859.**

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Actien	
excl. Zinsen.	pCt.	excl. Zinsen.	pCt.	excl. Zinsen.	
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	62 3/4
kleinere . . . . .	3	do. do. II. Emis. do.	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	59
1855 v. 100	3	do. do. III. Emis. do.	5	pr. 100	—
1847 v. 500	4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1852, 1855, v. 500	4	do. do. do.	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—
1858 u. 1859 v. 100	4	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	pr. 100	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	94
Eisenb.-Co. à 100	—	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	pr. 100	—
rentenbriefe kleinere . . . . .	3 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis.	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—
Fächs. erbl. v. 500	3 1/2	do. do. II. Emis.	5	pr. 100	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	do. do. III. Emis.	4 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	76 1/2
do. do. v. 500	3 1/2	do. do. IV. Emis.	4 1/2	Gothaer do. do. do.	74
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 500	4			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. . . . .	—
do. do. v. 100 u. 25	4			Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
Sächs. launitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3 1/2			Leips. Bank à 250 pr. 100	144
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2			Lübecker Commers.-Bank à 200 pr. 100	—
kündbare 6 M. . . . .	3 1/2			pr. 100	—
v. 1000, 500, 100 . . . . .	4			Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100	—
v. 1000 kündb. 12 M. . . . .	4			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. . . . .	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leips. Ser. Lv. 500	4			Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
do. do. do. v. 100 . . . . .	4			Schles. Bank-Vereins-Actien . . . . .	—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3			Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. . . . . pr. 100 Frs.	—
Or.-O.-Sch. kleinere . . . . .	3			Thür. Bank à 200 pr. 100	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2			Weimar. do. à 100 pr. 100	—
do. Anleihe v. 1859 . . . . .	5			Wiener do. . . . . pr. Stück	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2				
do. do. do. do. . . . .	5				
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5				
do. Loose v. 1854 . . . . .	4				